

# Feldprüfung beim Pietraineber Eine sinnvolle Ergänzung

Autor: Dr. Bettina Fasching

Auf Grund der Pietrainpopulation ist es nicht mehr möglich alle Jungeber auf Reinzuchtniveau zu prüfen. So entstand eine Informationslücke, die nun durch eine Feldprüfung von Jungebern geschlossen werden konnte.

Alle eingestellten Jungeber werden zum Erhalt von genaueren Informationen ihrer Vererbungsleistung an Edelschweinsauen in einem Ferkelerzeugerbetrieb angepaart.

Ein genaues Schema des Ablaufs ist der Abbildung (*siehe ppt.*) zu entnehmen.

Sehr rasch bekommt die Besamungsstation so die Rückmeldungen über die Umrauscher. Nach der Geburt der Ferkel wird die Anzahl der lebendgeborenen Ferkel, die Anomalien sowie die abgesetzten Ferkel über den Sauenplaner erfasst und so rückgemeldet.

Zudem bekommen alle Ferkel eine elektronische Ohrmarke, die sie auf ihrem Weg begleitet und so eine eindeutige Identifizierung bis zum Schlachthof möglich macht. So können Rückschlüsse sowohl auf Sauen als auch auf Eberseite gezogen werden, wie sich die einzelnen Tiere in der Kreuzungszucht bewähren.

Negative Vererber können so schneller identifiziert und gemerzt werden.

Zukünftig werden diese Feldprüfungsergebnisse inklusive dem Anomalienzuchtwert für die einzelnen Eber veröffentlicht und runden so das Bild über die genetischen Leistungen eines Tieres. Daneben wird ab Beginn des Jahres intensiv an der Genotypisierung auch beim Pietrain gearbeitet.

All das bietet ein Mehr an Informationen für ein Mehr an Leistungssicherheit auf jedem einzelnen Betrieb!

